

Von Kabarett über Jazz bis Zirkusmagie

Hingehen, mitdenken, mitlachen oder einfach nur staunen: Das kommende Programm der Kulturschiene verspricht einige Highlights im Lokschuppen bzw. im Konzerthaus.

Bereits 2006 bekam Bernd Stelter im Konzerthaus für „Pubertät ist mehr als Pickel“ Standing Ovationen – am 3. April 2008 hat der Erfolgskabarettist in seinem neuen Programm „Mittendrin“ oder auch „Der dicke Mann sitzt immer mittendrin“ endlich wieder Zeit, sich mit dem eigenen Leben zu beschäftigen. Was macht man, wenn man die Fünfzig gerade überschritten hat? Steht man wirklich mitten im Leben oder schon am Anfang vom Ende? War es nicht einfacher, als man sich noch mit den großen und kleinen Problemen des Nachwuchses auseinandersetzen musste statt mit der eigenen Midlife Crisis? Mit Pointen in Serie und vielen neuen Songs geht der bekannte und beliebte Bernd Stelter im Konzerthaus den Dingen auf den Grund.

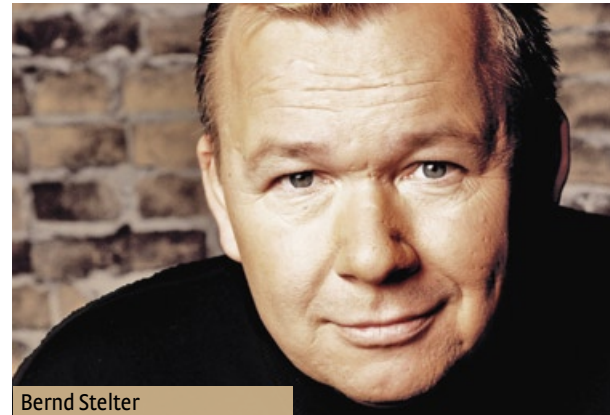
Am 21. April ist mit Rebekka Bakken ein echter Weltstar im Lokschuppen zu Gast. Die Norwegerin mit der charismatisch-sinnlichen Stimme, die drei Oktaven umfasst, hat in den letzten Jahren eine echte Blitzkarriere hingelegt. Spielerisch und klangschön tänzelt sie zwischen Pop, Folk, Jazz und Rhythm & Blues hin und her. Und sie ist nicht nur eine unglaubliche Sängerin, sondern komponiert und textet ihre Titel meist

auch selbst. Im Lokschuppen tritt die Künstlerin in Triobesetzung auf. Ein atmosphärisch dichtes und vor allem wunderschönes Konzert ist garantiert.

„Tabus gibt es keine – die Kunst heiligt die Mittel“, stellt die bayerische Kabarettistin Lisa Fitz in ihrem neuen Programm „Lex Mihi Ars – Die Kunst sei mir Gesetz“ klar. Entsprechend schonungslos empfiehlt das „Luder mit Hirn“ dem denkfaulen Otto-Normal-Bürger die volle Nutzung seines Gehirnpotenzials im Umgang mit Medien und Meinungsmache. Lisa Fitz, bekannt für ihren Wortwitz, ihre Schlagfertigkeit, ihr Temperament und ihre unnachahmlich scharfe bayerische Zunge, kommt am 8. Mai in den Lokschuppen.

Am 29. Mai heißt es zum Abschluss der „Kulturschiene“ zurücklehnen und staunen. Denn das „Theater Lufttanz“ aus Berlin lässt aus Tanz und Akrobatik eine betörende Welt entstehen. Den Träumen nahe Geschöpfe werden lebendig und führen die Zuschauer in einen faszinierenden Kosmos aus Körperkunst und Gesang, Licht und Pyrotechnik, multimedialer Inszenierung und Perkussion – insgesamt ein bunter Strauß von Sinnesindrücken!

Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr, Einlass ist um 19 Uhr. Tickets und Informationen gibt es online unter www.heidenheim.de/kultur.html oder in der Tourist-Information Heidenheim, Telefon 327-4910.



Bernd Stelter



Rebekka Bakken

Lisa Fitz zum Thema Heidenheim und Schwaben ...

Frau Fitz, Sie treten am 8. Mai im Heidenheimer Lokschuppen auf. Ist das Ihr erster Auftritt in Heidenheim?

Bei gut 30 Jahren Kabarett gibt es fast keine Stadt in Deutschland, in der man noch nicht war, also auch in Heidenheim.

Was erwarten Sie von Heidenheim und was waren Ihre ersten spontanen Assoziationen?

Aufgeschlossene Menschen und eine schöne Stadt.

Bleibt Ihnen vor oder nach Ihrem Auftritt in Heidenheim noch etwas Zeit, um sich die Stadt genauer anzuschauen?

Leider – wie immer – viel zu wenig.

Informieren Sie sich vorher immer über die Städte, in denen Sie Auftritte haben? Über Sehenswürdigkeiten, kulturelle Angebote etc.?

Nein, das wäre zu umfangreich, da unseren Tourplan keine Zeit für Besichtigungen lässt. Allerdings nehme ich mir Prospekte aus dem Hotel mit und beim Durchfahren schnappt man auch viele Eindrücke auf.



Unterscheidet sich das schwäbische Publikum vom Rest der Nation? Ist es für Sie schwieriger, ein schwäbisches Publikum aus der Reserve zu locken als beispielsweise ein bayerisches?

Nein im Gegenteil! Das Publikum ist in Gegenden um Rosenheim oder Landshut viel protziger und gschtinkerter.

Wie kommen Sie als Bayerin mit der schwäbischen Mundart klar?

Gut!

Wie bewahren Sie sich Ihren eigenen Humor, wenn Sie Abend für Abend damit beschäftigt sind, andere zum Lachen zu bringen?

Die Frage ist so rum falsch gestellt. Humor hat man und man trainiert ihn permanent dadurch, dass man kritische Sichten humorvoll verpackt und damit die Leute zum Lachen bringt.

Interview